



LANDTAG  
Rheinland-Pfalz

18/4392

VORLAGE

Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz  
Postfach 3280 | 55022 Mainz

Präsidenten des  
Landtags Rheinland-Pfalz  
Herrn Hendrik Hering  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz

DER MINISTER

Schillerplatz 3-5  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-3595  
Poststelle@mdi.rlp.de  
www.mdi.rlp.de

 August 2023

Mein Aktenzeichen    Ihr Schreiben vom    Ansprechpartner/-in / E-Mail  
Bitte immer angeben!    Max Gieltowski  
max.gieltowski@mdi.rlp.de

Telefon / Fax  
06131 16-3210  
06131 16-17-3210

**Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung, digitale Infrastruktur und Medien  
am 13. Juli 2023**  
**TOP 8: Stärkung digitaler Kompetenzen in der allgemeinen inneren Verwaltung  
durch die Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz**  
Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT  
- Vorlage 18/3964 -

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

in der Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung, digitale Infrastruktur und Medien am 13. Juli 2023 wurde die Übersendung des Sprechvermerks zu TOP 8 „Stärkung digitaler Kompetenzen in der allgemeinen inneren Verwaltung durch die Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz“ zugesagt. Ich bitte Sie, den nachfolgenden Sprechvermerk den Mitgliedern des Ausschusses für Digitalisierung, digitale Infrastruktur und Medien zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen

  
Michael Ebling

Anlage



**Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung, digitale Infrastruktur und Medien  
am 13. Juli 2023**

**TOP 8: Stärkung digitaler Kompetenzen in der allgemeinen inneren Verwaltung  
durch die Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz**

Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT

- Vorlage 18/3964 -

Die Hochschule für öffentliche Verwaltung nimmt aus ihrem Selbstverständnis heraus, ein bedarfsorientiertes und zeitgemäßes Bildungsangebot aufzustellen, sämtliche Megatrends in den Blick, so auch die Digitalisierung der Verwaltung. Dies zeigt unter anderem die Einrichtung eines eigenen Digitalisierungsprojektes im Jahr 2019. Digitale Kompetenzen werden mit dem Ziel einer qualitätsvollen Ausbildung in Lehre und Fortbildung in vielfältiger Form unter Berücksichtigung von Ressourcen und Bedarfen vermittelt.

Forschung im Kontext der Digitalisierung und im Bereich des E-Governments wird in dem durch vorhandene Ressourcen und dem geltenden verwaltungshochschulrechtlich konturierten Rahmen betrieben. Nach den gesetzlichen Regelungen ist den Verwaltungsfachhochschulen in Rheinland-Pfalz die Forschung lediglich als nachrangiger Auftrag zugewiesen. Zudem schränken die klar formulierten gesetzlichen Voraussetzungen den Rahmen für Forschung an Verwaltungsfachhochschulen deutlich ein.

Der Großteil der durchgeführten Forschung im oben beschriebenen Rahmen wurde anlässlich wissenschaftlicher Arbeiten zur Erlangung des akademischen Grades "Bachelor of Arts" unter Begleitung der Dozierenden getätigt. So ist in den zurückliegenden Jahren eine Vielzahl von wissenschaftlichen Arbeiten mit Bezug zur Digitalisierung entstanden, die zum Teil auch öffentlich zugänglich sind. Aktuell befindet sich eine Masterthesis zur „Digitalen Transformation“ sogar im



befindet sich eine Masterthesis zur „Digitalen Transformation“ sogar im Vorschlagsverfahren zur Prämierung bei der Rektorenkonferenz aller Hochschulen des öffentlichen Dienstes.

Die stärkere Verankerung von „E-Governance“ in der Lehre ist selbstredend eine Notwendigkeit.

Die Intention der Schaffung einer Einrichtung nach Art einer e-Government-Academy wie sie in der Strategie für ein digitales Leben formuliert wurde, ist mit dem derzeitigen gesetzlichen Auftrag und den Rahmenbedingungen sowie dem Charakter der Hochschule für öffentliche Verwaltung nicht kompatibel. Eine solche Institution geht weit über den Ansatz der Ausbildung der Verwaltungsbeamtinnen und -beamten des Landes und der Kommunen hinaus.

Die vorbildgebende Einrichtung ist die estnische e-Government-Academy. Dabei handelt es sich gerade nicht um eine Ausbildungseinrichtung für den öffentlichen Dienst, sondern um eine Art Think-Tank, der sich aus hochrangigen Verwaltungsexpertinnen und -experten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Spezialisten und Spezialistinnen aus dem privaten Sektor speist und übergreifend nach Lösungen sucht. Sie hat sich international zu einer sehr angesehenen Bildungs- und Beratungsinstitution entwickelt. Eine solche Rolle ist für die regional ausgerichtete Hochschule für öffentliche Verwaltung auch zukünftig nicht möglich.

Vor diesem Hintergrund konnte die Formulierung der Einrichtung eines Schwerpunktfaches E-Governance für alle Studiengänge nur bedeuten, das Thema E-



Governance und Digitalisierungskompetenzen in der Lehre bestmöglich zu verankern. Was auch entsprechend geschehen ist.

Die rasante Entwicklung im Bereich der Digitalisierung bringt es mit sich, vielfältige Strömungen stetig neu zu bewerten, zusammenzufassen und Strategien – auch aufgrund zwischenzeitlicher inhaltlicher Überholung - anzupassen. Im zeitlichen Nachgang zur „Strategie für das digitale Leben“ wurde 2020 durch Änderung des IT-Staatsvertrags die Förderale IT-Kooperation (FITKO) als übergeordnete Organisation geschaffen, um mithilfe von Bündelung von Kompetenzen und Ressourcen die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung praktisch voranzutreiben. Mit Gründung der FITKO ist damit zwischenzeitlich eine Institution geschaffen worden, die für Deutschland eine gegenüber der oben zitierten e-Government-Academy vergleichbare Rolle einnimmt.

Die HöV arbeitet fortdauernd daran, die Vermittlung von IT-Kompetenzen in dem ihr möglichen Rahmen in Form der Überarbeitung von Studienplänen zu verstärken und im Hinblick auf die übergreifenden Entwicklungen, wie sie beispielsweise aus der Arbeit von IT-Planungsrat und FIKTO hervorgehen, anzupassen.

Die Studiengänge an der HöV sind generalistisch angelegt und verfolgen mithin das Ziel, die Studierenden aller Kommunalverwaltungen in Rheinland-Pfalz, verschiedener Landesbehörden sowie der Sonderverwaltungen und der Deutschen Rentenversicherung für eine Tätigkeit in den komplexen und vielfältigen Aufgabenbereichen aller Verwaltungstypen bedarfsorientiert zu befähigen.

Zielgemäß bildet ein breites Spektrum an allgemein- und spezialjuristischen Inhalten einen Großteil der Lehre. Darüber hinaus beinhaltet das Studium verstärkt aber auch



verwaltungsbetriebswirtschaftliche und insbesondere auch IT- und verwaltungsorganisatorische sowie sozialwissenschaftliche Inhalte, die im Kontext des Aufbaus einer umfassenden Digitalkompetenz bei den Studierenden relevant sind und permanent fortentwickelt werden.

Die Einbeziehung von Inhalten aus den in Rede stehenden Themenbereichen erfolgt maßgeblich unter Berücksichtigung des jeweiligen Handlungsfeldes (Allgemeine Verwaltung, Verwaltungsbetriebswirtschaft, Rentenversicherung, Verwaltungsinformatik).

Der Themenkomplex der Digitalisierung steht in der HöV seit Jahren im Fokus und hat spätestens seit 2019 einen deutlichen Schub durch das auch mit externer Expertise initiierte Digitalisierungs-Projekt erhalten. Durch die pandemiebedingten Erfordernisse hat sich das Projekt zusätzlich zeitlich beschleunigt und inhaltlich ausgeweitet.

Mittlerweile ist an der HöV ein durchgängiges Blended-Learning-Lehr-Konzept etabliert. Es findet ein didaktisch und methodisch ausgerichteter Wechsel zwischen Präsenzlehre und verschiedenartigen Online-Lehreinheiten statt. Digitale Lehr- und Lernmedien sind eingerichtet und werden stetig optimiert.

Dem Aufbau von Digitalisierungskompetenzen wird im Studium auf vielfältige Weise ein hoher Stellenwert beigemessen, schwerpunktmäßig im Studienbereich des Personal- und Organisationsmanagements. In den Themenfeldern Geschäftsprozessmanagement, Projektmanagement und Grundlagen des E-Government sowie OZG werden hier fundierte Basiskompetenzen vermittelt, auf die die Beamtinnen und Beamten im Anschluss an das Studium bedarfsentsprechend aufbauen können.



Ein noch breiteres und tiefergehendes Spektrum an IT-spezifischen Studieninhalten wird in dem im August 2021 an der HöV eingeführten Studiengang „Verwaltungsinformatik“ vermittelt.

Die digitalisierungsrelevanten Themen rund um E-Government, Change-Management, Organisations- und Innovationsmanagement nehmen auch in dem gemeinsam mit der Hochschule Koblenz, der Kommunalakademie Rheinland-Pfalz und dem Zentrum für Fernstudien im Hochschulverbund angebotenen Masterstudiengang einen großen Raum ein.

Neben dem Studienangebot für die primäre Zielgruppe der Anwärterinnen und Anwärter werden vonseiten der Fortbildungsabteilung der HöV für bereits in den Verwaltungen tätige Mitarbeitende Fortbildungen im Bereich digitale Verwaltung angeboten. Zu nennen ist hier beispielsweise die stark nachgefragte Fortbildungsreihe „Zertifizierte Verwaltungsinformatikerin/ Zertifizierter Verwaltungsinformatiker“ oder der in Kooperation mit der Kommunalakademie Rheinland-Pfalz angebotene modulare Qualifizierungslehrgang „Kommunaler Digitalisierungsbeauftragter/ Kommunale Digitalisierungsbeauftragte“.

Abschließend lässt sich feststellen, dass die HöV zwar nicht als formelles Mitglied in Arbeitskreisen zu den Themen E-Government, OZG-Umsetzung oder Digitalisierungsstrategie mitwirkt. Sie ist jedoch in anderer Form in entsprechende Projektstrukturen eingebunden. Beispielhaft ist ihr Status als Partnerin im Projekt „Digital-Werkstatt – Kommunale Digitalstrategie der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz“ zu nennen. Der stellvertretende Direktor der HöV ist zudem Mitglied im Beirat zur Digitalisierungsstrategie des Landkreistags Rheinland-Pfalz.



Erkenntnisse aus diesen Tätigkeiten finden gleichermaßen sowohl in Seminar-/Bachelor- und Masterarbeiten ihren Niederschlag als auch in der fortlaufenden Weiterentwicklung des Lehr- und Fortbildungsangebots der HöV.